

Gottesdienst zum 4. Advent / 20. Dezember 2020

10:00 Uhr in der Grossen Kirche Altstetten

Mitwirkende:

Felix Schmid, Pfarrer; Melanie Randegger, Vikarin;
Daniela Timokhine, Musik

Thema: Weihnachten – das grosse JA Gottes über dieser Welt.

Eingangsspiel

Begrüssung Epheser 1,5 (Melanie)

Er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens.

Gebet (Melanie)

Lied 363, 1-3: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“

2x Melodie

Strophen lesen

1x Melodie

Lesung Jesaja 60, 1-6 (Melanie)

1 Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn ist aufgestrahlt über dir.

2 Denn sieh, Finsternis bedeckt die Erde und Wolkendunkel die Völker, über dir aber wird der Herr aufstrahlen, und seine Herrlichkeit wird erscheinen über dir.

3 Und Nationen werden zu deinem Licht gehen und Könige zu deinem strahlenden Lichtglanz.

4 Blicke auf, ringsum, und sieh: Alle haben sie sich versammelt, sind zu dir gekommen. Von ferne kommen deine Söhne, und deine Töchter werden auf den Armen getragen.

5 Dann wirst du es sehen und strahlen, und dein Herz wird beben und sich öffnen, denn die Schätze des Meeres wenden sich dir zu, die Reichtümer der Nationen kommen zu dir.

6 Eine Menge von Kamelen wird dich bedecken, die Kamelhengste von Midian und Efa, aus Saba kommen sie alle, und sie tragen Gold und Weihrauch und verkünden die Ruhmestaten des Herrn.

Kurzes Musikstück

Predigt (Felix) 2. Korinther 1,19+20

Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, den wir in eurer Mitte verkündet haben – ich selbst und Silvanus und Timotheus –, hat nicht Ja und Nein zugleich verkörpert; in ihm ist vielmehr das Ja Wirklichkeit geworden.

20 Was immer Gott an Zusagen gemacht hat – in seiner Person finden sie alle ihre Erfüllung. Er ist das Ja, und deshalb sprechen wir auch unter Berufung auf ihn zur Ehre Gottes das Amen.

Liebe Gemeinde

Jesus Christus ist das Ja Gottes, das grosse Ja Gottes über dieser Welt, das Ja Gottes über der Menschheitsgeschichte. Das Ja Gottes zu allen Verheissungen, die Profeten je in Gottes Namen ausgesprochen haben. Das Ja Gottes über unserer Stadt, unserer Kirchengemeinde, unserem Kirchenkreis. Das Ja Gottes über dir und mir über deinem Leben und meinem Leben.

Jesus Christus ist das Ja Gottes.

Darüber möchte ich mit euch etwas vertieft nachdenken heute. Eigentlich ist schon alleine dieser Satz eine gewaltige Predigt: "Gott hat JA gesagt." Ein für alle Mal. Das JA Gottes ist sogar Fleisch und Blut geworden und wohnte in diesem Menschen Jesus von Nazareth unter uns.

Dieses JA Gottes ist vielleicht ein wenig vergleichbar mit einer Frau, die JA sagt zu einer Schwangerschaft und einem werdenden Kind. Mit allem, was das bedeutet. Mit allem, was dieses Kind mit sich bringen wird. Mit allen Höhen und Tiefen. Innigste Momente, Liebe zu diesem geheimnisvollen Wesen, diesem eigenen Kind, durchwachte Nächte, Unordnung im Haus, zerschlissene Möbel, Ärger mit der Schule, erste Parties, Loch in der Familienkasse, diverse Kurven, aber auch Highlights, gute Noten, Uni-Abschluss, und, und, und.

Ein JA ist ein JA. Punkt. Und wenn Gott es spricht ohnehin.

Vielleicht erinnern sich einige von Euch: Vor 4 Jahren habe ich ein kleines Büchlein herausgegeben, das einen sehr kurzen Titel trägt: "JA". Dieses eine kleine, grosse, unscheinbare, umfassende, unfassbar starke Wort hat mich seither immer wieder beschäftigt. Und ich bin überzeugt, es wird mich weiterhin beschäftigen.

Gott hat in Jesus Christus ein ganzes und umfassendes, ein reines und ewiges JA ausgesprochen. "In Jesus Christus war nicht Ja und Nein zugleich", schreibt Paulus. Nur das reine, unverfälschte, entwaffnende JA. Ich vermute, dass das kleine Wörtlein "JA" das stärkste Wort im Universum ist.

Wer von euch könnte sagen, dass nicht "Ja und nein zugleich" in ihm / ihr wäre? Gibt es einen Menschen mit einem reinen, unverfälschten JA? Damit will ich nicht sagen, dass man alles und jedes gut heissen und immer nur alles abnicken muss. Es geht um ein viel tieferes JA.

Wer nicht zu einem tiefen, versöhnten JA findet, verliert ganz viel Kraft, Lebendigkeit und Lebensfreude. Für mich persönlich habe ich es zu einem meiner obersten Lebensziele gemacht: Ich will zu einem vollständigen JA finden – allem voran meinem eigenen Leben gegenüber samt allem, was dazu gehört und was es beinhaltet.

Ich sage JA dazu, dass ich Schweizer bin. Dass ich Mann bin. Dass ich 57 bin. Dass ich drei grossartige, erwachsene Kinder habe. Dass ich Pfarrer bin. Dass in meinem Leben vieles sehr schön und gut verlief und anderes auch sehr, sehr schwierig und schmerzlich. Dass einer meiner Brüder vor 22 Jahren tödlich verunglückt ist. Dass ich in ca. 7 ½ Jahren pensioniert werde. Dass ich altern werde. Dass ich vielleicht krank werde. Dass ich eines Tages sterben werde.

Entschuldigt, dass ich so ungeschminkt und konkret rede. Aber es geht bei diesem Thema nicht anders. Das JA muss sich in Deinem Leben vollständig, 1:1 in deinen Umständen drin konkretisieren.

Da brauchst du ein JA zu deinen Arbeitskolleginnen, deinem Beziehungsumfeld und auch zu Menschen, mit denen du nicht warm werden kannst. Das heisst nicht, dass du jedem und jeder hinterher springen musst. Aber ein inneres JA haben zu dem, wie es halt ist und ein versöhnt

sein mit dem, was geschehen ist / schief gelaufen ist. Ein JA zu gesundheitlichen Einschränkungen oder gar Krankheiten etc. etc. Ein dankbares JA zum Guten und Gelingenden und ein versöhntes oder hingeegebenes (surrender) JA zum Schwierigen und Unverständlichen, das nun mal so ist und sich auch nicht ändern lässt. (Das Veränderbare können und dürfen, ja sollen wir selbstverständlich anpacken und verändern.)

Wie gesagt: Ich übe dieses JA jeden einzelnen Tag. Auch was die grossen Zusammenhänge unseres Lebens hier auf Erden betrifft sage ich JA.

Dass wir diesen Schlammassel mit Corona haben. Dass ich deshalb meine Konfirmandinnen und Konfirmanden vorläufig nicht sehen und kein Weekend mit ihnen verbringen kann.

Dass in dieser Weltgeschichte vieles in Schiefelage ist und wir Menschen Kriege, Hunger und Naturzerstörung anrichten.

Dass wir andererseits auch gewaltige Errungenschaften feiern dürfen, es schafften, bis zum Mond zu fliegen und ungezählte, tödliche Krankheiten und Seuchen zu besiegen, wie den Aussatz, die Pest, die Cholera, die Tuberkulose und die Kinderlähmung. Dass die Lebensqualität und die Lebenserwartung in vielen Teilen der zivilisierten Welt noch nie so hoch war wie heute.

JA, JA, JA, JA, ...

Nicht, dass ich dieses JA vollkommen beherrschen würde. Aber ich übe es und ich sehe Gott sei Dank gewisse Fortschritte. Ja: Gott sei Dank! Denn genau dieses göttliche JA ist mein Ansporn. Wenn Gott JA sagt zu dieser Weltgeschichte, eben, fast ein wenig so, wie eine Mutter Ja sagt zum Sprössling. So will ich an diesem göttlichen JA Mass nehmen und versuchen, es Gott gleich zu tun.

Das JA Gottes hat darüber hinaus auch eine finale Dimension. Weil Gott ewig ist, ist auch sein JA ewig. Stellt euch das einmal vor. Gottes JA hört morgen nicht auch. Auch nicht in tausend Jahren. Und Paulus zieht die Linie noch weiter: Alle Verheissungen sind in Jesus Christus bestätigt worden.

Habt ihr einen Überblick darüber, was Gott alles verheissen hat? Der Löwe wird neben dem Lamm grasen. Jede Träne wird abgewischt. Kein Leid und kein Schmerz und kein Geschrei wird mehr sein. Alles wird am Ende wieder hergestellt und unversehrt sein.

Die Weltzeit und Menschheitsgeschichte ist einer Schwangerschaft ähnlich und das Schmerzhafte daran vergleichbar mit Geburtswehen. Das Neue aber, das werden wird, wird alles vergessen machen. So, wie die Mutter, die geboren hat, ob dem Glück des Babys auf ihrem Bauch alle Geburtsschmerzen vergisst.

Wenn ich die Heiligen Schriften lese, aber auch wenn ich in diese unfassbare Schöpfung hineinblicke, ja, hineinstaune, dann wird mir stets von neuem bewusst: Wir denken viel zu klein. Wir haben noch gar nichts begriffen von der Grossartigkeit des Lebens. Von den unermesslichen Tiefen und Geheimnissen unseres Daseins, geschweige denn von den Tiefen Gottes in seiner Schönheit, Weisheit und Liebe.

Ich will fröhlich leben. Dankbar darüber, dass diese Mutter Erde samt den Menschen, die sie bewohnen unter dem ewigen göttlichen JA steht. Wie ein Sohn, eine Tochter unter dem Ja seiner Mutter steht. Gott hat seine Vaterschaft / Mutterschaft / Elternschaft über uns Menschen und unserer Geschichte angetreten und er wird nicht davon abrücken, bis wir herangewachsen sind zur vollen Reife und man sagen wird: Ja, da sind rechte Söhne und Töchter Gottes herangewachsen. Die Menschheit ist Gottes Pflanzung und Gott selber wird sie zu Blüte und Frucht bringen.

Gottes JA steht für alle Zeiten in Jesus Christus. Und wir sagen "AMEN"!

Zwischenspiel

Fürbitten-Gebet / Unser Vater (Felix)

Lied 370, 1-3: „Tochter Zion, freue dich“

2x Melodie

Strophen lesen

1x Melodie

Mitteilungen (Melanie)

Verabschiedung *Epheser 1,5* (Felix)

Er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens.

Segen (Felix)

Ausgangsspiel